

Ä1 Elektromobilität - Fluch oder Segen?

Antragsteller*in: Jeanne Dillschneider (Saarbrücken KV)

Änderungsantrag zu A9

Von Zeile 1 bis 16:

Der Dieselskandal hat klar gezeigt, dass die Autoindustrie einiges ändern muss. Unser Ziel ist es, in Zukunft nur noch abgasfreie Autos zuzulassen.

Denn die Automobilindustrie wächst enorm. Um dort den Anschluss nicht zu verpassen, müssen wir auch emissionsfreie Mobilität auf Basis erneuerbarer Energien setzen.

Für viele Menschen ist die Elektromobilität die Rettung unseres CO2 Problems.

Für uns ist klar: Natürlich Diesel als Antriebsmittel ist die Zukunft, allerdings nicht mehr zukunftsfähig. Doch auch Elektromobilität kann nur unter bestimmten Voraussetzungen Bedingungen eine Alternative bieten. Unter der aktuellen Lage ist auf dem Papier ein Elektroauto Umwelt schädlicher als ein Auto mit einem Verbrennungsmotor. ~~Dies zeigt eine Studie des UPI (Umwelt und Prognosen Instituts)~~ Denn entscheidend ist, wo die Batterie herkommt bzw. wie sie hergestellt wird. Der benötigte Strom kommt zu 40% aus Kohlekraftwerken, im Saarland sogar zu 70%.

~~Warum soll Elektromobilität schlechter sein, als Verbrennungsmotoren? Natürlich auf den ersten Blick ist die E-Variante umweltschonender. Allerdings muss man immer hinterfragen wo kommt die Batterie her, bzw. wie wird sie hergestellt? Wo kommt der Strom zur Fortbewegung her?~~

~~Zunächst schauen wir uns an wo kommt der Strom her der benötigt wird. Er kommt zu 40 % aus Kohlekraftwerken und bei uns im Saarland zu 70 % aus den Kohlekraftwerken. Der eine oder andere möge jetzt denken naja es werden doch immer mehr Windräder gebaut da kann es doch nicht so schlimm sein. Fakt ist, dass die Windräder nur die Atomenergie ablöst. Und die Atomenergie ist nicht für den erhöhten CO2 Wert verantwortlich. Dafür sind die dreckigen Kohlekraftwerken zuständig.~~

Auch wenn Windkraft zunehmend ausgebaut wird, wird immer noch ein Großteil des Stroms aus den Kohlekraftwerken gezogen. Gerade die sind für den hohen CO2 Wert verantwortlich.

Von Zeile 22 bis 26:

~~Bevor wir aufbiegen und brechen mehr Elektromobilität fordern sollten wir erst einmal die Grundlage dafür schaffen, dass e~~ Bevor wir also kurzfristig Elektromobilität fördern, muss erst einmal die Grundlage dafür geschaffen werden, dass Elektromobilität auch umweltschonend ist und bleibt.

~~Dann kommen wir zum nächsten~~ Auch ein wichtiger Punkt ist die Herstellung der Batterien. Zur Herstellung einer solchen Batterie benötigt man 17,5 Tonne CO2, alleine zur

Von Zeile 28 bis 32:

Dafür das sich dies lohnt müsst man eine Auto mindestens 8 Jahre fahren, alleine um die CO2 Emission für die Herstellung wieder auszugleichen.

Mehr Elektromobilität muss also mit einem Ausbau erneuerbarer Energien und dem Ausstieg aus der Kohle einhergehen. Nur so kann die Herstellung auch eine gute ökologische Gesamtbilanz vorweisen. Durch den Einsatz erneuerbarer Energien kann eine 23% niedrigere Klimawirkung als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren erzielt werden.

Im Bereich der Elektromobilität muss also weiter geforscht werden, um die Herstellung und den

Stromverbrauch insgesamt klimafreundlich zu realisieren.

Ein weiteres Ziel muss werden, Autofahrten so weit wie möglich zu ersetzen. Dazu gehören Konzepte wie Car-Sharing oder einen verbesserten ÖPNV.

~~Hier muss man weiter forschen und auch einhaken. Es muss eine Recyclingbare Batterie her die in der Herstellung auch sozialer und umweltfreundlich hergestellt werden kann.~~

Begründung

Umgangssprachliche Formulierungen umgeändert, Ergänzungen zur Lösung des Problems.
EMobilität ist nicht das Allheilmittel, kann aber unter Umständen eine Lösung sein. Diese sollten mMn ebenfalls betonen.